NÖN.at
Quelle: NÖN.at
Adresse: http://www.noen.at/sport/erlauftal/steile-karriere-katharina-gallhuber-vom-sternchen-zum-olympia-star-katharina-gallhuber-andreas-koch-tzw-waidhofen-gernot-welbich/77.963.546
Datum: 20.02.2018, 16:18

Göstling an der Ybbs

Erstellt am 20. Februar 2018, 16:00
von Raimund Bauer

Steile Karriere

Katharina Gallhuber: Vom Sternchen zum Olympia-Star

Schon seit Kindheitstagen sahen die Trainer in Katharina Gallhuber ein Ausnahmetalent. Durchbruch in dieser Saison.

Am Freitag feierte „KaLi“ ihren bisher größten Triumpf: Olympia-Bronze hinter der Schwedin Frida Hansdotter (Mitte) und der Schweizerin Wendy Holdener. | AFP Photo/ Martin Bernetti

„Ein Ausnahmetalent war Katharina schon immer“, bekräftigte Andreas Koch. Der Geschäftsführer und Sportliche Leiter des TZW Waidhofen freute sich riesig über die Bronzemedaille. „Katharina ist nach Absolvierung der Handelsschule Waidhofen noch immer bei uns. Sie macht die Berufsreifeprüfung in unserem Ausbildungsmodell. Zwei Prüfungen hat sie schon. Dass aber jetzt Spanisch hinter Olympia ansteht, ist klar“, scherzte Koch.

Doch nicht nur seit den Jugendtagen erkannten die Trainer das Potenzial der Göstlingerin. Bereits bei den Minirennen fuhr die Athletin des SC Göstling-Hochkar als damals Fünfjährige der

Konkurrenz davon. Von Anfang an betreut von Ewald Mandl, Bruder des langjährigen ÖSV-Coach Herbert Mandl, und Andreas Leichtfried.

Mit Zehn war sie als Jahrgangsjüngste in der Kinderklasse II nicht nur das schnellste Mädchen in Niederösterreich, sondern auch die Burschen hatten regelmäßig ihr Nachsehen. Der Höhepunkt war die Teilnahme beim Kids-Cup-Finale in Salzburg. Dabei belegte Gallhuber den zweiten Platz.

> **„Das aber jetzt Spanisch hinter Olympia ansteht, ist klar."**
>
> **(Andreas Koch, Geschäftsführer und Sportlicher Leiter des TZW Waidhofen/Ybbs)**

2010 gelang der Zwölfjährigen beim Schülertestrennen in Leogang ein Kunststück, das keinem niederösterreichischen Läufer vor ihr gelungen war. Sie holte sich die Siege im Slalom, Parallelslalom, Kombination sowie im Technikbewerb. „Für ihr Alter ist sie schon sehr reif, was Technik und Einstellung betrifft. Das Umfeld passt und wenn sie verletzungsfrei bleibt, traue ich ihr noch viel zu", wusste ihr damaliger Trainer Gernot Welbich von der Michael Dorfmeister Skimittelschule Lilienfeld.

Der weitere Erfolg war vorprogrammiert. Beim ersten europäischen Snowstar-Rennen in Malbun (Liechtenstein) holte sich die Göstlingerin die Goldmedaille im Slalom. Tina Weirather bestätigte damals: „Wer hier gewinnt, kann Ski fahren."

Doch ganz frei von Verletzungen blieb Gallhuber nicht. 2012 musste die Technikspezialistin nach einem Kreuzbandeinriss für mehrere Wochen pausieren.

Doch davon ließ sich die junge Athletin in ihrer Laufbahn nicht aufhalten. Nur ein Jahr darauf wurde Katharina Gallhuber beim Heimrennen in Lackenhof ihrer Favoritenrolle gerecht. Sie holte im Riesentorlauf und Super-G bei den Schülermeisterschaften Gold. Nur ein Einfädler im Slalom kostete das dritte Gold. Der Ötscher sollte weiterhin als Karrieresprungbrett dienen. Doch nicht im Slalom feierte Gallhuber ihren ersten Sieg bei einem FIS-Rennen, sondern im Riesentorlauf (2015).

In der darauffolgenden Saison startete die Göstlingerin zum ersten Mal im Weltcup. Auf heimischem Boden in Lienz folgten bald die ersten Weltcupzähler (Rang 24). „Ich war mit meiner Leistung nicht zufrieden, da viel mehr möglich gewesen wäre", gab sich die junge Athletin in Lienz selbstkritisch. Während im Europacup der erste Sieg in Deutschland folgte, war sie auch im Weltcup wieder mit von der Partie. Rang elf stand in Flachau auf der Habenseite.

Neuer Servicemann und neuer Kondi-Trainer

In der Saison 2016/2017 nahm Gallhuber zwar bei der Weltmeisterschaft in St. Moritz teil, doch der bis dahin rasante Aufstieg schien zunächst zu stagnieren. In der Schweiz schied Gallhuber im zweiten Durchgang aus.

Als Zehnjährige fuhr Katharina Gallhuber bei den Skimeisterschaften des Gebietes West am Hochkar im Riesentorlauf nicht nur einen unangefochtenen Klassensieg in der Klasse Kinder II ein, sondern auch die insgesamt fünftbeste Laufzeit bei den Damen. | Alois Spandl

„Ich habe es wahrscheinlich zu cool genommen", zeigte sich die Athletin selbstkritisch. „Von außen hatte man das Gefühl, es lief nicht so weiter, wie es sollte. Doch in dieser Saison ist Katharina durchgestartet. Sie ist nicht nur in der Weltspitze angekommen, sondern hat sich dort auch etabliert. Den ersten Stockerlplatz gerade bei Olympia zu holen, war natürlich ein perfekter Zeitpunkt", freute sich Andreas Koch.

Doch der Erfolg kam nicht von ungefähr. Mit Roman Holzmann als Servicemann und Florian Retter als Konditionstrainer gab es über den Sommer zwei Veränderungen im Umfeld. „Das funktioniert bisher sehr gut", erklärte Gallhuber. Zudem spezialisierte sich die Göstlingerin auf den Slalom und wollte in die Weltelite. „Im Riesentorlauf fehlen mir die Schwünge, um ganz vorne zu landen." Der Plan ging auf. Nach fünf Top-Ten-Plätzen gab es nun Bronze.

DIE MEILENSTEINE

Aller Anfang. Bereits mit zweieinhalb Jahren stand Katharina Gallhuber auf Ski.

Erstmalige Dominanz. In der Saison 2006/2007 dominierte die erst Zehnjährige die Kinderrennen in der Klasse Kinder II. Sie fuhr dabei nicht nur den Mädchen davon, sondern auch den Burschen. Als Belohnung gab es die Einladung des ÖSV zum Kids-Cup-Finale in Salzburg.

Historisch. Bei den Schülertestrennen in Leogang 2010 gewann sie gleich vier Bewerbe und qualifizierte sich für die Topolini Trophy, die auch als Weltmeisterschaft der Schüler gehandelt

Siegreich. Bei den McDonalds Minirennen in Hollenstein sicherte sich die vierjährige Katharina Gallhuber (Mitte) den Sieg. | Alois Spandl

wird. Auch bei den Schülertestrennen in Hinterstoder gewann Gallhuber vier Mal Gold und sicherte sich eine Trainingswoche mit dem Jugendkader des ÖSV.

Erstmalig auf der Titelseite. Bei den österreichischen Schülermeisterschaften in Lackenhof (2013) wurde die Göstlingerin ihrer Favoritenrolle gerecht und gewann Gold im Riesentorlauf und Super-G. Zum ersten Mal landete Gallhuber am 19. März 2013 auf der Titelseite der NÖN Erlauftal.

Abgeordnete | Gaminger Bürgermeisterin im SPÖ-Landesteam. Seite 10

Erlauftaler NÖN www.noen.at

Woche 12, 19.3.2013 Abo-Hotline: 02742/802-1802 € 2,50

Aus der Region

LACKENHOF
Drei Tourenskifahrer lösten Lawine am Ötscher aus Seite 5

WIESELBURG
Stadt-Haushalt weist 1,[illegible] Millionen Euro Überschuss auf Seite 22

REINSBERG
Gemeinde hegt große Pläne für's Dorf S. 36

Ein Ausfall und dann zwei Mal Gold!

Katharina Gallhuber, Göstlinger Ausnahme-Skitalent, wurde ihrer Favoritenrolle bei den Österreichischen Schülermeisterschaften in der Vorwoche am Ötscher gerecht. Nach einem Einfädler im Slalom holte sie sich die Goldmedaillen im Riesentorlauf und im Super G. Mehr auf Seite 72. Foto: Alois Spandl

Georg Perschl

Versilbert. Beim European Youth Olympic Festival in Vorarlberg holte sich die Göstlingerin 2015 die erhoffte Medaille. Im Slalom lag Gallhuber im ersten Durchgang sogar in Front, musste sich aber am Ende Leona Popovic geschlagen geben.

Erster FIS-Sieg. Ausgerechnet in Lackenhof feierte die 17-jährige Göstlingerin im Jahr 2015 ihren ersten vollen Erfolg im Riesentorlauf.

Premiere im Weltcup. Am 24. Oktober 2015 gab Gallhuber als 18-Jährige mit Nummer 58 ihr Weltcup-Debüt in Sölden, schied im Riesentorlauf aber in Durchgang eins aus.

Platz 26, aber keine Punkte. Eine Besonderheit erfolgte am 28. November 2015 beim Slalom in Aspen. Zwar klassierte sich Gallhuber auf dem 26. Platz, doch da der Siegerin Mikaela Shiffrin ein Traumlauf auskam, betrug Gallhubers Rückstand auf die Siegerzeit mehr als acht Prozent. So fielen die Weltcuppunkte flach.

Erste Zähler im Weltcup. Mit Rang 24 im Weltcup-Slalom in Lienz verzeichnete die Göstlingerin am 29. Dezember 2015 ihre ersten Weltcup-Punkte. Insgesamt sind es bis heute bereits 301 Weltcuppunkte.

SC-Obmann Robert Fahrnberger (links) und Bürgermeister Friedrich Fahrnberger gratulierten der damals 18-Jährigen zu den ersten Weltcup-Punkten. | Georg Perschl